

Von Mensch zu Mensch



Caritas-Stiftung im Bistum Dresden-Meißen

Jahresbericht 2015

www.caritas-stiftung-sachsen.de



Bericht über die Tätigkeit der Stiftung und die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahre 2015

I. Erster von der Stiftung verwalteter Stiftungsfonds

Frau Margot Stache, langjährige Mitarbeiterin und Förderin der Caritas in unserem Bistum sowie über 30 Jahre lang bis zu ihrem Ruhestand im Jahre 1986 leitende Fürsorgerin der Diözesancaritas, war am 8. Oktober 2014 in Dresden verstorben.

Sie hatte testamentarisch als einen der Miterben ihres Nachlasses die Caritas-Stiftung im Bistum Dresden-Meißen eingesetzt. Gleichzeitig hatte sie in ihrer letztwilligen Verfügung festgelegt, dass die Stiftung die Möglichkeit erhält, den auf sie entfallenden Nachlassanteil in einen Stiftungsfonds einzubringen, um die Geldmittel dauerhaft und vorrangig „für Einzelpersonen, die sich als behinderte, kranke oder alte Menschen, die sich in einer Härtefallsituation befinden“, einsetzen zu können.

In Erfüllung des letzten Willens der Verstorbenen hat die Caritas-Stiftung im Bistum Dresden-Meißen am 8. Oktober 2015, dem ersten Todestag dieser Caritas-Wohltäterin, nach einem vorausgegangen Beschluss des Stiftungsrats offiziell den



Stiftungsdirektor Bernd Christ und der Vorstandsvorsitzende der Caritas-Stiftung, Matthias Mitzscherlich (von links), unterzeichnen den Margot-Stache-Stiftungsfonds.

Margot-Stache-Stiftungsfonds ins Leben gerufen. Es ist der erste namensgebundene Fonds, den die Caritas-Stiftung nun verwaltet. Künftig wird es der Stiftung damit möglich sein, aus den Erträgen dieses Fonds Einzelpersonen in einer konkreten Notsituation zu helfen. Dies ergänzt und erweitert die Fördermöglichkeiten der Stiftung, die gemäß der Stiftungssatzung bislang auf die finanzielle Unterstützung von Projekten katholischer Pfarreien und caritativer Verbände in unserem Bistum beschränkt gewesen ist.

Unser Dank gilt der verstorbenen Förderin die über diesen Namensfonds dauerhaft ein ehrendes Gedenken erhalten wird! Dies wird seitens der begünstigten Erben noch zusätzlich dadurch greifbar kundgetan, dass diese künftig jeweils am Geburtstag und am Todestag der Wohltäterin eine heilige Messe im Andenken und in der Intention von Frau Stache lesen lassen und auch dafür Sorge tragen werden, dass das Grab der alleinstehenden Verstorbenen nicht in Vergessenheit gerät.

Auch der wesentliche Teil des Schrift- und Bildnachlasses von und über Frau Stache, die 1982 für ihr unermüdliches caritatives Engagement mit der päpstlichen Verdienstmedaille „Benemerenti“ (deutsch: dem Wohlverdienten) ausgezeichnet worden war, konnte gesichert werden, so dass auch für künftige Generationen die Bedeutung dieser wichtigen Caritas-Persönlichkeit wachgehalten werden kann. Sie hat mit ihrer jahrzehntelangen Arbeit die Caritas in den schwierigen Zeiten der DDR-Diktatur entscheidend geprägt und unermüdlich mitgestaltet, besonders in der Fürsorge für die Familien sowie in der Kinder- und Müttererholung.

Requiescat in pace!



Das Bautzner Projekt „Küche international“ erhielt 2015 den 1. Preis des Sozialpreises der Caritas-Stiftung.

II. Wesentliche Aktivitäten der Stiftung 2015

Sozialpreise 2015

Nach den beiden Wettbewerben in den Vorjahren wurde 2015 im dritten Jahr in Folge wiederum ein neuer Wettbewerb Sozialpreis der Caritas-Stiftung ausgebaut. Diesmal wurde der Teilnehmerkreis ausgeweitet: Anders als 2013 und 2014 waren nicht nur die katholischen Pfarreien des Bistums eingeladen, förderwürdige Sozialprojekte einzureichen, sondern erstmals auch Kooperationen von Pfarreien mit caritativen Verbänden in der Diözese.

Mit Blick auf den laufenden Erkundungsprozess im Bistum wurde damit die Möglichkeit gegeben, gemeinsam getragene Projekte der Kinder- und Jugendhilfe, der Hilfe für Flüchtlinge und Migranten, der Altenhilfe, der Hilfe für Menschen mit Behinderungen, aber auch neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Caritas und Pfarrgemeinde präsentieren und der Jury vorlegen zu können. Wie im Vorjahr hatte (Erz)Bischof Dr. Koch dafür wieder die Schirmherrschaft inne.

Die Ausschreibung des Wettbewerbs erfolgte über einen Informationsflyer und persönliche Anschreiben an infrage kommende potenzielle Wettbewerbsteilnehmer. Bis zum Ende der Ausschrei-

bungsfrist am 30. Juni 2015 waren insgesamt vier Wettbewerbsbeiträge eingegangen. Sie wurden von der Auswahljury bei der Sitzung des Stiftungsrats am 14. September 2015 geprüft, gewichtet und eingestuft.

Im Ergebnis der Beratungen wurden die Preisträger wie folgt festgelegt:

1. Preis: Projekt „Küche International“

(Träger: Caritasverband Oberlausitz, Dompfarrei St. Petri, Caritas-Schulzentrum Bautzen),

2. Preis: Projekt „Unterstützung von Kindern in der Asyleinrichtung Spreehotel“

(Träger: Dompfarrei St. Petri, Kolpinggruppe und örtliche Grundschule),

3. Preis: Projekt „Café International“

(Träger: Pfarrei Liebfrauen in Leipzig-Lindenau, Caritasverband Leipzig, Ökumenisches Begegnungszentrum, Pandechaion).

Alle drei ausgezeichneten Projekte widmeten sich der Integrationsarbeit für und mit zugewanderten Flüchtlingen, einem aktuellen und virulenten Thema, das auch dem Förderschwerpunkt der Caritas-Stiftung in den Jahren 2014 und 2015

caritas

unter dem Motto „Aufgenommen und willkommen – Pfarreien helfen Migranten“ entspricht.

Die feierliche Auszeichnung und Preisverleihung erfolgte im Rahmen eines Festaktes am 14. Dezember 2015 im Bischof-Gerhard-Saal des Hauses der Kathedrale in Dresden.

Bei der eineinhalbstündigen Veranstaltung vertrat Herr Diözesanadministrator Andreas Kutschke als Laudator den zwischenzeitlich in das Erzbistum Berlin gewechselten Erzbischof Dr. Heiner Koch. Als Festredner fungierte Herr Christian Schramm, ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Bautzen, Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes sowie Vorsitzender des Diakonischen Rates des Diakonischen Werks Sachsen. Er reflektierte dabei über die Rolle und Bedeutung zivilgesellschaftlicher Gruppen, vor allem aus den christlichen Pfarreien und Verbänden für die Integration ausländischer Mitbürger.

Über die Festveranstaltung wurde in Radiomedien, einem Bericht des „Tag des Herrn“ sowie einem Artikel im bundesweit vertriebenen „Caritas-Jahrbuch 2016“ berichtet.

Die Stiftung in der Öffentlichkeit

Es ist mittlerweile eine gute Tradition, dass sich die Stiftung bei geeigneten Veranstaltungen präsentiert und dabei über die Grundlagen ihrer Arbeit sowie Beispiele geförderter Projekte informiert. 2015 geschah das bei folgenden Anlässen: Im Rahmen der Caritas-Mitarbeiter Wallfahrt in Wechselburg am 27. Mai wurde zum einen auf einem Stand über Schautafeln über die Tätigkeiten der Stiftung informiert und insbesondere um die Teilnahme an der laufenden Rest-Cent-Aktion geworben. Zum anderen hatte der Stiftungsdirektor während des Zwischenprogramms der Wallfahrt

einen Vortrag über die Grundprinzipien von Stiftungen und die konkrete Tätigkeit der Caritas-Stiftung angeboten.

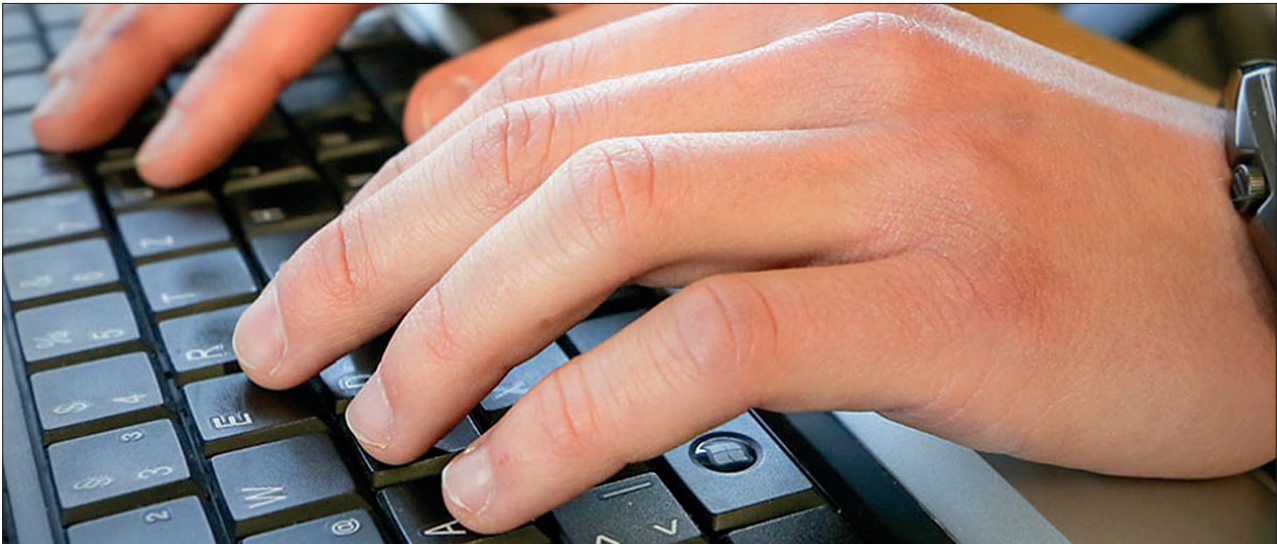
Beim traditionellen „Sächsischen Stiftungstag“ im Deutschen Hygiene-Museum Dresden, der am 21. November zum 12. Mal stattgefunden hat, hatte die Caritas-Stiftung zusammen mit anderen katholischen Stiftungen des Bistums einen Informationsstand zum kirchlichen Stiftungswesen betreut.

Es wurden wieder verteilt auf das Kalenderjahr zwei Newsletter erstellt und veröffentlicht, mit denen über Aktuelles aus dem Stiftungsfonds-Bereich berichtet sowie von der Stiftung unterstützte Projekte vorgestellt wurden.

Die im letzten Jahresbericht angekündigte Evaluierung der Stiftungsarbeit über eine Fragebogenaktion wurde im Verlauf des Jahres vorbereitet. Die Durchführung musste aus organisatorischen Gründen auf das erste Quartal 2016 verschoben werden, so dass erst im Jahresbericht für 2016 näher darauf eingegangen werden kann.



Beim Sächsischen Stiftungstag präsentierte sich auch die Caritas-Stiftung.



Hilfe am Computer: Im Online-Projekt U 25 kommunizieren jugendliche Peer-Berater mit gleichaltrigen, suizidgefährdeten Menschen und helfen dabei, dem Leben wieder eine Perspektive zu geben. Im Jahr 2015 förderte die Caritas-Stiftung das Projekt im Caritasverband Dresden mit 5.000 Euro.

III. Förderverfahren der Stiftung und konkrete Umsetzung im Jahr 2015

Im abgelaufenen Jahr hat die Stiftung insgesamt vier Förderanträge positiv beschieden und diesen die beantragte finanzielle Unterstützung für ihr vorgestelltes Projekt zugesagt:

| Träger | Projekt | Förderung |
|--|---|----------------------|
| Caritasverband Leipzig (Ambulant Betreutes Wohnen, ABW) | Ferienfahrt mit Klient(inn)en des ABW (beschränkt auf den kulturellen und erlebnispädagogischen Teil der Fahrt) | 530,50 Euro |
| Caritasverband Oberlausitz | Projekt „Kindertrauergruppe Kamenz“ | 750,00 Euro |
| Reha-Zentrum Stadtroda | Ausbildung ehrenamtlicher Seniorenbegleiter/innen bzw. Pflegebegleiter/innen | 484,00 Euro |
| Caritasverband Dresden | U25 Online-Suizidprävention | 5.000,00 Euro |
| | Gesamtbetrag 2015 (ohne Stadtroda) | 6.280,50 Euro |

Das Projekt des Reha-Zentrums Stadtroda hatte sich nach der Zuerkennung der Förderung nachträglich doch nicht realisiert, da die der Planung zu Grunde liegende Teilnehmerzahl bei weitem nicht erreicht wurde. Der Antrag wurde daher vom Antragsteller leider nachträglich zurückgenommen. Der zugebilligte Förderbetrag wird daher nicht ausgezahlt werden können.



IV. Finanzen der Stiftung

| | | Stand 31.12.2015 | Stand 31.12.2014 |
|--|-----------------------|------------------|------------------|
| Bilanzsumme | | 216.986,06 Euro | 145.526,95 Euro |
| Stiftungskapital | | 205.834,20 Euro | 140.657,04 Euro |
| | darin Stiftungsfonds | 36.564,91 Euro | |
| Zinsen und Erträge aus Wertpapieren | | 2.499,86 Euro | 3.704,47 Euro |
| Allgemeine Spenden | | 6.327,39 Euro | 6.523,52 Euro |
| | darin Restcent-Aktion | 2.942,09 Euro | 2.971,47 Euro |

Bei einer Auswertung der Beteiligung der Mitarbeitenden an der Aktion „Rest-Cent-Spende“ der Caritas-Stiftung wurde festgestellt, dass die grundsätzliche Unterstützung der Mitarbeitenden ungebrochen gegeben ist. Es war aber gleichzeitig zu konstatieren, dass die Beteiligungsquote in den einzelnen Einrichtungen und Diensten sehr unterschiedlich ausfällt. Aus diesem Grund wurde seitens der Stiftungsgremien beschlossen, einen Flyer über die Rest-Cent-Aktion zu entwickeln, der die Mitarbeitenden über die Aktion allgemein informieren und anhand eines von der Stiftung unterstützten Projekts veranschaulichen soll, wie die Stiftung konkret Gutes bewirken kann. Dadurch soll erreicht werden, dass die Grundidee noch tiefer in die caritativen Dienste und Einrichtungen hineingetragen wird und um Beteiligung geworben werden kann. Die konkrete Umsetzung ist für Anfang 2016 vorgesehen.

V. Organe der Stiftung

| Stiftungsrat | | Stiftungsvorstand | |
|---------------------|---|--|--|
| Vorsitzender | Dieter Blaßkiewitz Elke Herrmann Stefan Klose P. Clemens Maaß SJ Jan Weiß | Vorsitzender Stellvertreter Stiftungsdirektor | Matthias Mitzscherlich Peter Stefan Bernd Christ |

Dresden, 8. August 2016

Dieter Blaßkiewitz
Vorsitzender des Stiftungsrats

Matthias Mitzscherlich
Vorsitzender des Stiftungsvorstands